

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mf. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Restamtteil
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Rühle, Inh. A. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich A. Storch in Groß-Okrilla.

Nr. 112.

Sonntag, den 18. September 1910

9. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Holzversteigerung auf Lausnitzer Staatsforstrevier.

Im Hotel „zum schwarzen Adler“ in Königsbrück sollen
Donnerstag, den 22. September, von vorm. 9 Uhr an
31 eich. und birch. Klöser 12/24 cm Oberfl. 15623 m. Klöser 7/54 cm Oberfl. 40 m.
Verbstangen 8/10 cm Unterfl. 330 m. Reisthongen 3/7 cm Unterfl.

Freitag, den 23. September, von vorm. 9 Uhr an
1 Km. eich. Nadelholz, 8 Km. h. und 36 Km. w. Brennholz, 12 Km. h. und 2110 Km.
w. Brennholz, 2 Km. h. und 1139 m. Kiste, 71 Km. w. Stöcke
in den Durchforstungen und Säuerungen der Abteilungen 1, 7, 9, 13, 14, 16,
25, 47, 50, 56, 59, 62, 68 und 74, einzeln in den Abteilungen 1 bis 4, 6 bis
9, 12 bis 16, 25, 30 bis 41, 43 bis 51 bis 53, 58 bis 63, 65 bis 84 und
in der Verbreiterung des Fingels K. und J.

Regen sofortige Bezahlung verweigert werden.
Lausnitz und Moritzburg am 7. September 1910.
Königl. Forstrevierverwaltung. Königl. Forstrentamt.

Das Neueste für eilige Leser.

In Mählsdorf bei Plauen brannte am
Freitag morgen das Wohnhaus des Bäder-
meisters Köpfer vollständig nieder. Dabei
fiel ein eifriges Mädchen den Tod in
den Flammen.

Ein bedeutendes Schadenfeuer hat in
Nobda (Sachsen-Altenburg) Donnerstag nacht
die am Weiler stehende Scheunenecke, ins-
gesamt 16 Scheunen, vernichtet. Alle
waren mit Getreidevorräten, Holz und Rohlen
voll gefüllt.

Der Bürgermeister von Mey. Geh. Re-
gierungsrat Dr. Paul Böhm, wurde zum
Unterstaatssekretär im Reichskolonialamt er-
nannt.

Die spanische Regierung plant nach einer
Erklärung des Justizministers die Ab-
schaffung der Todesstrafe.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 17. September 1910.

Schulvorstandsbildung. In der gestrigen
Schulvorstandsbildung stand neben einigen
weniger bedeutenden Punkten auch die Beleh-
lungsfrage der Schule auf der Tagesordnung.
Es wurde beschlossen, in die neue Schule Gas
zu legen. Der Fortbildungsschulunterricht muß
also vom nächsten Winter an in der neuen
Schule abgehalten werden. Die Installation,
mit der während der Vorbereitungen begonnen
worden wird, ist den Herren Langensfeld und
Waller übertragen worden.

Es war wieder nichts.

Den neuen Winterfahrplan hab'n wir heut,
Auf den wir hoffend uns gefreut.
Er sollte doch vor Allen bringen
Aenderung von verkehrten Dingen.
Man war hier sehr bescheiden
Und hat recht freundlich zu geleiten
Den Fernverkehr Zug zu uns heraus.
Doch leider wurde nichts daraus!

„Kauft ihr nur hübsch per Beine
Ihr seid noch gar zu klein.
Wenn ihr erst größer werd'
Kann's sein, daß dann mal fährt
Der Zug nach Ottendorf hinaus,
Doch leider wird noch nichts daraus!“

So hat man in welchem Ueberlegen
Und genau prägendem Erwägen
Bestimmt, daß es für die Winterzeit
Genau so schlecht — wie im Sommer bleibt.

Wir sind jetzt wieder mal gescheitert,
Denn der Zug geht noch nicht weiter,
Und Hausbesitzer- und Reis-Verein
Und der Gemeinderat noch abendlein
Müssen nun wieder petitionieren,
Vielleicht wird's später mal zum Ziele führen.

Königsbrück.

Auf hiesigem Truppen-
übungsplatz fand Mittwoch nachmittags 5 Uhr
die feierliche Enthüllung des Denkmal für
den das Infanterie-Regiment Nr. 177 seinen
bei der Blitzschlag-Katastrophe vom 7. Juni
dieses Jahres getöteten Kameraden gefolgt hat.
Das Regiment, das während des Wanders
im hiesigen Lager einquartiert ist, war mit den
Offizieren vollständig zur Stelle. Die Gesangs-
abteilung des hiesigen Militärvereins sang
dabei ein stimmungsvolles Lied. Zwei große
Korbeerkränze, gefüllt von dem Offizierskorps
des Regiments und von der dritten Kompanie
wurden niedergelegt. Auch auf den Gräbern
der drei toten Soldaten hatte man Grab-
schmuck niedergelegt. Zum Schluß zog
das Regiment vor dem Denkmal vorbei und
kehrte dann zurück ins Lager. Die Aufschrift
auf dem Denkmal lautet: „Hier wurden am
7. Juni 1910 auf dem Rückmarsch zum
Lager der 3. Kompanie des 177. Regiments
durch Blitzschlag jäh entzweit Gefr. Kleinlicht,
Soldaten Boden und Hornikel. Ehre ihrem
Andenken.“

Bursnig.

Durch einen unglücklichen Zu-
fall erhielt am Donnerstag in der Gegend des
Eierberges ein Jäger von vorn einen Schrot-
schuß in den rechten Oberarm. Die Verletzung
ist eine schlimme. Im hiesigen Krankenhaus
wurde ihm die erste ärztliche Hilfe zu teil.
Nach Anlegung eines Rotverbandes begab sich
der Kranke mittels Automobils in das
Dresdner Krankenhaus.

Die vom letzten Landtag
genehmigte Straßenbahnlinie Dresden-Kloßsche
schreitet im Bau rüstig vorwärts, so daß im
November die Eröffnung der Linie zu er-
warten steht. Sie führt vom Arsenal über
die Gartenstadt Hellerau nach Kloßsche.

Die Kriminalpolizei hat in der Person
des 23jährigen Bildhauers Hermann Hans
Halling aus Lübeck — er nannte sich zuerst
Peters — einen gefährlichen Einbrecher fest-
genommen, der wegen verschiedener Strolche
stetig verfolgt wurde.

Die Leipziger Kriminalpolizei teilte am
13. September durch Telegramm der Kriminal-
polizei in Dresden mit, daß in Leipzig einige
Tage vorher zwei braune Roffer und eine
schwarze Handkutsche unter verdächtigen Um-
ständen nach dem Dresdner Hauptbahnhofe ge-
sandt worden waren. Die hiesigen Kriminal-
beamten machten die Gepäckstücke ausfindig
in denen viele Schmuckstücke, Silbergeräthe,
Wertpapiere usw. sich befanden und verhafteten
dann den Halling in einem Gasthofe zu
Dresden. Er führte zwei schwarz geladene
Revolver bei sich. In seiner Begleitung fand
man seine Geliebte, eine gleichaltrige stellenlose
Kellnerin, angeblich Frieda Elisabeth Krüger
aus Finsterwalde.

In der Maschinenfabrik von
August Herberg brach ein Schadenfeuer aus,
woburch ein großer Teil des Dachstuhl des

Am 1. Oktober neu eintretende

Abonnenten erhalten schon von
heute ab bis zum 1. Oktober die
Zeitung gratis.

Richard Klee, welcher im 47. Lebensjahre
einer großen Kranksucht erlitten wurde.
Seine edle Menschenfreundlichkeit und seine
unbegrenzte Liebe zu den Armen sichern ihm
tausendfachen Dank über das Grab hinaus.

Hartenstein. Dieser Tage war der
Zimmermann Paul Hochstein beim Aus-
schachten eines Brunnen besäftigt, plötzlich
riß das Förderseil, und der an diesem hängende
mit Erdmassen schwer gefüllte Kibel fiel auf
den Untenstehenden nieder. Dieser wurde mit
solcher Wucht getroffen, daß ihm ein Arm ge-
schmettert wurde und er auch sonst schwere
Verletzungen erlitt. Gestern erlag der Verun-
glückte seinen schweren Verletzungen.

Zeisch. Der Gefreite Croßter von der
9. Kompanie des Schützenregiments Nr. 108
retierte drei Kinder vom Tode des Ertrinkens.
Die Kinder waren beim Spielen in den Dorf-
bach gefallen.

Karby. Das 4 Jahre alte Söhnchen
der Eheleute Hiesch hier wurde früh, als es
noch schlief, allein gelassen. Das Kind er-
wachte und entzündete die neben dem Bette
liegenden Jänzhölzchen. Der Knabe erlitt so
schwere Brandwunden, daß er bald darauf
starb.

Leubnitz bei Verdau. Hier fanden die
Mandovertuppen eine willkommene Aufnahme.
Es war bereits Artillerie dort verquartiert
gewesen und gegenwärtig liegen dort drei
Kompanien des 139. Infanterie-Regiments.
Obwohl der Ort damit hinreichend belegt ist,
holte die Einwohnerchaft eine noch hinzuge-
kommene vierte Kompanie, für die der Gast-
hof als enges Quartier angefordert worden
war, aus diesem ab und brachte sie bis auf
den letzten Mann freiwillig auch noch im
Bürgerquartier unter.

Reichenbach. Der Veteranenlog des
Boglanbes findet diesmal in Reichenbach statt.
Geplant ist unter anderem außer der Vertretung
Frühjahrskonzert, Feldgottesdienst,
Festzug und Festmahl.

Plauen. Die 17jährige Arbeiterin
Hochmuth, die jüngst einen Ueberfall und ein
Sittlichkeits-Attentat dichtet hatte und sich
dann als Straßenräuberin entpuppte, ver-
schluckte in der Gefangenen-Anstalt die Hälfte
eines Schöffels. Vorher hatte sie einen eisernen
Gabel verschluckt. Sie wurde nach dem
Krankenhaus gebracht.

Schlachtvieh-Preise.
Dresden, 15. September. Preise in Mark.
Eg. — Lebendgewicht. Schg. — Schlachtgewicht.
Zum Auftrieb waren gekommen: 32 Ochsen,
15 Kalben und Kühe, 6 Bullen, 1180 Rälber
40 Schafe u. 2020 Schweine, zus. 3095 Stück.
Es ergielten für 50 Kilo Ochsen Eg. 20-53 Schg.
64-80 Kalben u. Kühe Eg. 26-45, Schg. 55-77,
Bullen Eg. 35-48, Schg. 65-80 Rälber Eg.
52-66, Schg. 77-90, Schafe Eg. 39-47, Schg.
78-90, Schweine Eg. 49-56, Schg. 64-72.

Kirchennachrichten.
Sonntag, den 18. September
Ottendorf-Okrilla.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Die angelegte Unterredung mit der örtlichen
Jugend wird auf nächsten Sonntag verschoben.

Medingen.
Vorm. 1/2 11 Uhr: Predigtgottesdienst.

Großbittmannsdorf.
Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.

Produktenpreise.
Dresden, den 9. September. Preise in Mark.
Die eingel. () Ziff. bedeuten pro kg. n = netto.
Dr. R. — Dresdner Marken. I. An der Börse.
Weiz. (1000n) weiß. 198-204. braun. (74-78)
198-202. feucht. (70-74) 190-192. rot 220-
234. Kanfas 000-000. Argent. 225-230. Amerik.
weiß 000-000. Roggen. (1000 n) sächf. (70-74)
146-152. rus. 184-186. Gerste (1000 n) sächf.
180-170 schief. 180-195. pos. 175-190. böhm.
205-218. Futtergerste 120-128. Hafer (1000 n)
sächf. 165-170. Wais (1000 n) Cinquantine alter
178-182. neuer 000-000. Zapfata gelber alter
146-148. Rundmais, gelb. alt. 145-152. neu.
feucht. 000-000. Erbsen (1000 n) Futterware
160-180. Widen. (1000n) sächf. 168-180. Buch-
weizen. (1000n) inländ. u. fremd. 180-185. Lein-
saat (1000 n) feine 330-335 mittel. 345-355.
Rübsl. (100 n) m. Fas raff. 62. Rapskuchen.
(100 n) (Dresd. Mark.) lange 12.00. Weinkuch.
(100 n) (Dresd. Mark.). 1. 19.00. 2. 18.50
Futtermehl 12.00-12.40. Weizenkleie. (100 n)
ohne Sad. (Dresd. Mark.), grobe 9.80-10.00.
feine 9.20-9.60. Roggenkleie. (100 n) ohne Sad.
(Dresd. Mark.) 10.60 bis 10.80. Feinste Ware
über Notiz. Die für Artikel pro 100 kg notierten
Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg

Heer und Flotte.

Der Kaiser und die oberen militärischen Behörden sind mit den Erfahrungen mit der neuen Felduniform im österreichischen Kaiser-Uniform sehr zufrieden. Bekanntlich standen sich zum ersten Male größere Truppenkörper in der neuen schlichten, grauen Uniform gegenüber und die Erfolge des ersten Korps weichen zum Teil auf das Konto der neuen Uniform. Die Uniform ist so gehalten, daß alles Blüthende und Auffallende fortfällt. Durch keine nicht entdeckt werden in den Details, was auf Soldaten hindeutet, nicht die auf die Stellungen scheinende Sonne nicht wie früher und aus diesem Grunde nicht sich auch eine verhängnisvolle Fälschung des Militärabzeichens. Die Scheinbezeichnungen unterscheiden sich in nichts von den wirklichen Bezeichnungen. Auch im Feld-Uniform konnten sich die Schützenketten durch die neue dem Boden angepaßte Farbe der Uniform leichter dem Feuer des Feindes entziehen und sogar Patrouillen auf dem Marsche konnten von der Kavallerie viel schwieriger entdeckt werden als früher, wo die dunklen Körper und die helle Kleidung sich leicht vom Terrain abhoben. Besonders ist nur, daß sich der graue Stoff ebenso leicht wie der blaue und schwarze zeigen wird und es die Farbe nicht zu leicht kommen wird. Die neue Bezeichnung war das deutsche blaue Uniform ohne Kontraste. Wahrscheinlich ist, daß die blühenden Chorgehörigen (Schüler, Feldblinden, Trefsen, Schärpen) als zur neuen Uniform nicht passend, durch weniger auffällige Unterzeichnungen für den Kriegsdienst ersetzt werden müssen.

Von Nah und fern.

Die Cholerafälle in Marienburg. In der Mitte von Marienburg sind mehrere Todesfälle vorgekommen, bei denen es sich zum Teil wohlweislich um Cholera handelt. Wie bei den anderen Fällen in Deutschland, scheint es sich hier um einzelne Erkrankungen zu handeln, und es ist, da sofort von den Sanitätsbehörden die unentbehrlichen Maßnahmen getroffen sind, die Sicherheit anzunehmen, daß der Cholera-Keim bei Marienburg keine weitere Ausbreitung erlangen wird. Bis jetzt sind von den unter Choleraverdacht Eingelieferten zwei erwachsene männliche Personen und vier Kinder ihrer Krankheit erlegen, vier Personen befinden sich im Krankenhaus. Dazu kommen gegen 100 Choleraanfällige, meist Angehörige und Bekannte der erkrankten Personen. Diese werden ebenfalls von den Behörden unter Beobachtung gestellt und in leerstehende Häuser der Stadt aufgenommen, die sie vorherhand nicht verlassen dürfen. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, den Cholera-Keim festzustellen. Der nachfolgende Gedanke, die Weisheit habe die Ursache von Marienburg her, wo sie zuerst wütete, ergriffen, konnte bisher noch nicht durch einen sicheren Nachweis erhärtet werden. Inzwischen werden die gleich beim Ausbruch der Cholera in Rußland beobachteten getroffenen Schutzmaßnahmen noch verstärkt, was besonders bei der Bewachung der Grenzen und der Stromschleuse gilt.

Diebstahl im Berlin-Wiener Schnellzug. Im Schnellzug Berlin-Wien wurde einem französischen Reisenden erster Klasse eine Geldtasche mit wertvollem Inhalt entwendet. Der Dieb stieg in Ruffsch und trug sich im Zug als Kaufmann Weber ein. Dann entwich er.

Der Schachklub im Nationalitätenstreit. Bei einem Vergnügen eines polnischen Vereins in Hohenhausen war von dem Vergnügungsbetriebe als Hauptgewinn für eine Partie ein Schachklub angekauft worden, und zwar zu Gunsten eines deutschen Bandwirts. Die Mitglieder aber fanden den Kauf zurück mit dem Bemerkten, es müsse ein polnisches Band sein.

Mit der Autodrosche in den Teich gefahren. Der Fahrer einer Pariser Motor-drosche wurde in der Nacht von vier Damen angegriffen, sie spazierten zu fahren. Der

Dann mußte die Temperatur gemessen werden, was bei der unruhigen Bewegung nicht leicht war und nur eine darin gefaltete Hand zumwege bringen konnte.

„Wieviel?“ fragte Gena, als es endlich gelungen war die Schwester das Thermometer zu halten.

„40,2.“ lautete die Antwort und ein angestrengter Blick hegte dem ruhig teilnehmenden der neuen Pflegerin.

So ging es fort; dann endlich schien die Kranke etwas ruhiger zu werden, die schweren Lider sanken herab, und sie murmelte nur noch leise, unverständliche Worte.

Schwester Theresia winkte Gena, sich jetzt näher zu entfernen, und diese erinnerte sich, daß sie ja heute einen Gast habe.

Trotz dem Donnemonat hatte man Feuer gemacht, denn die Matrosen, die brauchen wußten, waren recht rauh und machten sich auch in den Zimmern unangenehm fühlbar.

Die sanfte Gena, die dem Ramin existierende, unheimliche behagliche Wärme, und man setzte sich noch gern in ihre Nähe. Auf dem Tische brannte eine mit rotem Papierkleber verdeckte Lampe, die Fensterläden waren geschlossen worden und kein Laut drang von außen herein; nur das gleichmäßige Tischen der Flamme mischte sich mit dem Knistern der Holzkohle, ihn langsam und allmählich verzehrend — wieder neuer Nahrung gewärtig.

Kurz, bei allem Wohlgefühl, das ihn für die Wärme erfüllte, die dort oben mit der kühleren

Chauffeur, der gerade einige Gläser Bier zertrümmert hatte, sah nicht ganz klar mehr, nahm einen Teich im Boulevard Par' für eine vom Monde hell beschienene Wasserfläche an und fuhr lustig darauf los, bis ihn das Rischen des Motors im feuchten Elemente belegte, daß er auf kalter Fahrt sei. Verpönte Spaziergänger, die auf die Dirsche herbeigekommen waren, reiteten nicht ohne Mühe alle aus dem nimmer-nächtlichen kalten Bade. Nur die Autodrosche mußte ihrem Schicksal im Teichflamme vorläufig überlassen bleiben.

Großfeuer in den Pariser Judenlagern. In den großen Pariser Judenlagern brach in der Nacht ein heftiges Feuer aus, das bald großen Umfang annahm. Es

Das Arbeitstheater der Millionäre. Das Neue Theater, das eleganteste Schauspielhaus in Amerika, das von New Yorker Millionären zur Hebung des amerikanischen Dramas begründet worden ist, soll auch zur Hebung des literarischen Geschmacks der New Yorker Arbeiterschaft beitragen. In der kommenden Saison wird eine Reihe von Vorstellungen ausschließlich für Arbeiter veranstaltet werden, bei denen die Eintrittspreise nur 40 Pf. bis 3 Pf. betragen. Dabei sollen die Vorstellungen in der gewöhnlichen Besetzung des Theaters gegeben werden, dessen Schauspieler und Schauspielerinnen zu den besten in den Ver. Staaten gehören. Die Billeter für diese Vorstellungen werden nicht wie sonst an den Schaltern ver-

kauft, sondern man, nach der Anzahl der Offiziere, unter gleichen Umständen möglichst leicht erreichen können. Die Erhaltung Belangens, so meint man, wäre von größerem Nutzen gewesen, wenn die Arbeiter erstens einen Beobachter an Bord gehabt hätten, und wenn andererseits der Ausgang der Schlacht nicht schon vor seiner Niederlage entschieden gewesen wäre. Aber die Schicksalsschicksale, die mit einer Automobilmotoren und der neuen Automobilmotoren auf Flussschiffen angefaßt wurden, liegen in der Presse sehr ausführliche Mitteilungen vor.

Gerichtshalle.

Berlin. Das Kammergericht fällt eine für Herrschaften und Diensthöfen wichtige Entscheidung. Ein Dienstmädchen L. hatte von seiner Dienstherrschaft die Entlassung erhalten, nachdem es zuvor unbetagt den Dienst verlassen hatte. Die Entlassung erfolgte in Gegenwart eines Polizeibeamten. Bei dieser Gelegenheit faßte die Dienstherrin, für diese das Mädchen nicht behalten; zur gleichen Stunde übernahm sie dem Beamten einen Strafantrag, weil das Mädchen am Tage vorher den Dienst verlassen habe. Während das Landgericht das Mädchen verurteilte, erkannte das Kammergericht nunmehr des Mädchens auf Einleitung des Verfahrens und führte u. a. aus, es könne nicht angenommen werden, daß der Strafantrag rechtmäßig gestellt worden sei. Der § 1 des nachgeordneten Gesetzes von 1854 sei dahin auszulegen, daß der Strafantrag vor der Entlassung gestellt werden müsse, wenn Bestrafung eintreten solle. Im vorliegenden Falle sei der Strafantrag nach der Entlassung dem Beamten übergeben worden. Ein Strafantrag nach der Entlassung könne nicht als rechtmäßig angesehen werden.

Sprottau. Der Chauffeur Max Müller in Sprottau, der mit seinem Auto gegen eine Drosche gefahren war und dadurch drei Personen teilweise schwer verletzt hatte, wurde zu 900 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Buntes Allerlei.

Die Bornanen in Deutschland. Der Allgemeine Deutsche Sprachverein hat neuerdings ein auf wissenschaftlicher Grundlage beruhendes, der amtlichen deutschen Rechtschreibung folgendes Verzeichnis der in Deutschland gebräuchlichen Bornanen aufstellen lassen. Dieses Verzeichnis erscheint geeignet, die wünschenswerte Durchsicht der amtlichen Rechtschreibung auch hinsichtlich der Schreibung der Bornanen wirksam zu fördern. Ein Rundschreiben des Ministers des Innern empfiehlt insofern den Landesbeamten das Verzeichnis als Grundlage für die Praxis. Wenn auch ein Zwang zur Annahme der in dem Verzeichnis angegebenen Schreibweise bei etwaigem Widerspruch der Beteiligten seitens der Landesbeamten nicht ausgeübt werden kann, so ist doch anzunehmen, daß bei richtiger Behandlung es den Landesbeamten allmählich gelingen wird, eine einheitliche und nach wissenschaftlichen Grundsätzen richtige Schreibung der Bornanen auf Grund dieser Arbeit des Deutschen Sprachvereins herbeizuführen und in der Bevölkerung durchzusetzen.

Verhütung. Der Herr am Tisch wart pöblich Pfeffer und Salz hin und rief: „Kellner!“ — „Sie befehlen?“ fragte dieser. — „Was ist das bloß für Zeug?“ erkundigte sich der Herr. — „Beefsteak, glaube ich,“ erwiderte der Kellner und sah sich den Teller genau an. — „Ja, zweifellos, mein Herr, das ist Beefsteak.“ — „Aber das riecht ja unheimlich!“ brüllte der Herr, „das muß ja bald verdorben sein. Hier, stehen Sie mal selbst!“ — Der Kellner schüttelte laß den Kopf und beugte sich vertraulich über die Schulter des Gastes. — „Sie irren, mein Herr,“ flüsterte er mit einem vortheilhaften Blick in die Runde. „Der Geruch kommt von dem Fisch, den der Herr da drüber isst.“ T. H.

Das großherzogliche Schloß in Karlsruhe.

Zur Feier der silbernen Hochzeit des babilischen Großherzogs und der Großherzogin Silda.



Das Schloß wird am 20. September der Schloßplatz des schönen Familienfriedhofes im babilischen Herrscherhaus sein, der silbernen Hochzeit des Großherzogs Friedrich II. und seiner Gemahlin, der Großherzogin Silda. Das hohe Paar hat vor

25 Jahren seinen Ehebund nicht in Karlsruhe, sondern in Hohenburg geschlossen, leider aber nicht in der babilischen Hauptstadt und in dem Weidensschloß gemohnt, in dem der Großherzog am 9. Juli 1857 das Licht der Welt erblickte.

angang endlich der Feuerwehr, den Verb des Feuers zu beschränken und weiteres Uebel zu verhindern. Personen sind dabei nicht zu Schaden gekommen. Der Sachschaden ist jedoch sehr bedeutend.

Jugendliche „Lebemannern.“ Seit einigen Tagen unruhigte sich in Bismarck beim Spiel und Trank eine Anzahl koreanischer Jugendliche unter Führung des 15-jährigen englischen Grafen Vandalini-Brandanin. Namentlich hat die Polizei, der das luxuriöse Leben der Deutschen haßte, alle verhaftet, da sie herausgefunden hatte, daß Graf Vandalini-Brandanin seiner Familie mit 10 000 Thaler durchgegangen war, von denen nur noch 1000 bei ihm gefunden wurden.

Die Pest in Petersburg. Wie verlautet, ist im nördlichen Viertel Petersburgs ein Fall von Pest festgestellt worden. Die ganze Stadt befindet sich in lebhaftester Beunruhigung. Die städtischen Sanitätsbehörden haben sofort angeordnet, daß der Kranke unter beständiger ärztlicher Aufsicht gestellt werde. Das Haus, in dem der Kranke liegt, ist abgesperrt worden. Alle erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen gegen die Weiterverbreitung der Seuche sind getroffen worden.

Das neue russische Zentralzuchthaus. In der Schlüßelburger Festung wird am 1. Oktober ein riesiges Zentralzuchthaus nach babilischem Muster, mit vier großen Gebäuden eingeteilt. Die Baukosten betragen 2 1/2 Mill. Mark. Nach dem Borkmouther Friedensvertrag darf Rußland nicht mehr nach Schakalin seine Verbrecher deportieren. Das zum Bau der Anstalt herangezogene Schlüßelburger Zentralzuchthaus umfaßt eine Menge Werkstätten, wo sowohl politische wie Kriminalverbrecher arbeiten müssen.

Luftschiffahrt.

Für die kommende Flugwoche in Johannistal-Adlershof hat Graf Zeppelin zu dem Großen Preis des Kriegsministeriums von 25 000 Mk. den Betrag von 10 000 Mk. als zweiten Preis aus der Zeppelin-Stiftung überwiesen. Insgesamt sind nunmehr an Geldpreisen 70 500 Mk. und ein Ehrenpreis im Werte von 1000 Mk. für die Flugwoche verfügbar. — Mit dieser Stiftung Zeppelins ist die Spende des Kriegsministeriums von 25 000 Mark in Kraft getreten, die bekanntlich nur dann aufrecht erhalten werden sollte, wenn ein anderer Spender einen weiteren Betrag von 10 000 bis 15 000 Mk. überwiesen würde. Graf Zeppelin ist hochherzig dem Wunsche des Kriegsministeriums gefolgt, um die Flugzeit auch seinerseits zu unterstützen.

Als der geünigliche Rundfliegerflug bei den französischen Mandanten wird der des Leutnants Bellanger bezeichnet, dessen Eindecker in 400 bis 500 Meter Höhe über die roten Truppen zog und den man mit der Automobilmotoren verabschiedet zu sehen suchte, während er sich unbetagt durch seine Schnelligkeit der Verfolgung der Automobilmotoren entzog. Einen

gab es seinen weichen Hand, die ihm die Speisen reichte, keine liebe Stimme, die zu ihm sprach, er sah allein, und höchstens legte seine alte „Baby“ ihren blickenden Kopf auf seine Arme, wenn er, gar zu sehr in Gedanken verunken, sie und ihre Wünsche nicht beachtet hatte.

„Aber ich esse ja allein! Du solltest doch auch etwas nehmen, Gena“, redete er ihr zu, als er ihren unberührten Teller bemerkte.

„Ich kann nicht,“ schüttelte sie das Köpfchen. „Versuch‘ es nur. Darf ich dir mal vorlegen?“

Sie wehrte ab, aber er tat es trotzdem und sie zwang sich dann wirklich, ein paar Bissen zu genießen. Aber sehr bald legte sie die Gabel hin, und da er mittlerweile ein gleiches getan, stand sie auf.

Sie reichte sich die Hände bei dem lächlichen „geleitete Mahlzeit“ und Gena sagte: „Ich muß wieder hinaus. Bist du hier bleiben oder — sie frockte und wußte selbst nicht recht, was für ein „oder“ sie meinte.

„Darf ich dich nicht begleiten?“ fragte er. „Gewiß — aber die Nähe des Krankenzimmers —“

„Die ist durchaus kein Hindernis; ich blieb ja hier, damit du nicht allein bist.“

Sie gingen zusammen hinaus und traten in Tante Vortchens Wohnstube ein, das von ihrem Schlafgemach nur durch eine Portiere getrennt war.

Gena nahm ihren Platz am Krankenbett wieder ein, während die Schwester sich entfernte, um einen Abendbisch zu genießen. Nebenbei ging kurz mit unbehörten Schritten

auf dem weichen Teppich auf und ab, gefenken Hauptes den unverständlichen Worten lauschend, die aus dem Krankenzimmer zu ihm herüberdrangen. Wie unheimlich das klang! Manchmal blieb er an der Tür stehen und blickte hinein; die Kranke war unruhiger geworden, und Gena hatte vollauf mit ihr zu tun.

Wie geschäftig und ruhig sie jede Handbewegung ausführte, und mit wie sanfter, liebevoller Stimme sie zu der Bedenden sprach. Armes Kind, mit solcher Hoffnungslosigkeit im Herzen, wie sehr mußte sie leiden!

Dann kam Schwester Theresia wieder zurück, und Gena trat nach einer Weile ins Wohnzimmer, setzte sich an den Tisch und lächelte mit einem Seufzer den müden Kopf in die Hand.

Es verging Stunde auf Stunde, und die beiden lagen zusammen und lachten des Schrecklichen, das dort jeden Abend eintrat konnte.

Mitternacht war längst vorüber — und im Osten begann der Himmel sich zu lichten. Gena war wieder zur Krankenstube hineingegangen, und Kurt blieb unbeweglich und lauschte auf das, was dort vorging.

Gena war wieder zur Krankenstube hineingegangen, und Kurt blieb unbeweglich und lauschte auf das, was dort vorging.

Endlich, ihm wurde das Schweben unheimlich, erhob er sich und trat leise an die Tür.

Gasthof zum „schwarzen Ross.“

Heute Sonntag

Starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Wilhelm Hanta.

Der rechte Weg

sich mit wirklich schicker und eleganter Kleidung zu versehen, ist für die elegante Herrenwelt bereits

kein Geheimnis

mehr. In dem Kaufhaus für Monatsgarderoben Prager Straße 26, erhalten Sie, allerdings

nur für Herren

von Millionären, Doktoren, Reisenden, Offizieren sowie feinsten Kavaliere nur wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslandes, teils auf Seide gearbeiteten, Stoff und Haltbarkeit unübertroffen

Serie I	Serie II	Serie III	usw.
Mass-Anzüge 10 Mk.	14 Mk.	20 Mk.	usw.
Mass-Paletots 8 Mk.	12 Mk.	18 Mk.	usw.

Kaufhaus für Monatsgarderoben

Dresden, Prager Strasse 26.

Größtes Spezialhaus für Monats- u. Abonnements-Garderoben.

Einzig streng reelles Geschäft dieser Art am Platz.

Abteilung II: Elegante neue Garderoben.

Kartoffelverkauf in Zeilen.

Sonntag früh halb 7 Uhr

sollen am Steinbruch Zeilen vergeben werden.

Rittergut Medingen.

Zeige den Eingang eines Waggons Linoleum

58 Rollen in den neuesten Mustern ergeb. an und lade zur zwanglosen Besichtigung höfl. ein.

Durch

waggonweisen Bezug bin ich in der Lage, die denkbar niedrigsten Preise stellen zu können.

67 ctm breit Mtr. von 95 Pfg. an. 200 ctm breit Mtr. von 2,80 an.

Radeberg, Hauptstr. 19.

Guido Wünsche.

Trützsch's Citronensaftkur

Naturheilkraftiger Citronensaft aus frischen Citronen gegen Gicht, Rheuma, Fettsucht, Ischias, Hals-, Blasen-, Nieren- u. Gallensteine Probest. nach Anweisung und Danfstr. v. Gehälter, bei Angabe der Zeitung gratis u. franko oder Saft von ca. 60 Citronen 3,25, v. ca. 120 Citronen 5,50 franko. — (Nachh. 30 Pf. mehr) — Wiederverkäufer gesucht. — Zu Küchenszwecken und Bereitung erfrischender Limonaden unentbehrlich. Heinrich Trützsch, Berlin O. 34, Königsbergerstraße 17. Lieferant fürstlicher Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.

Rheumatismus. Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebrauch Ihres Citronensaftes ist man alles befreit. Ich fühle mich in die Junglingsjahre zurückversetzt trotz meiner 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander; Magen-, Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit in all. Gliedern und zeitw. heftige Schmerzen in denselben. Keigen in Nacken und Muskeln der Oberschenkel u. Hüftl. d. gr. Hüften mit bed. Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verpflichtet, Ihren Citronensaft auf das wärmste zu empfehlen.

Fettsucht. Bitte mir umgehend für 2,50 Mk. Citronensaft zu senden, nach Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß ich 8 Pfd. abgenommen habe, und werde Ihren Saft künftig in meinem Hause nicht fehlen lassen. Frau A. F.

Wiederverkäufer gesucht

Manufaktur- Weiss- und Modewarenhaus Richard Kaube, Radeberg

Haupt-Geschäft:

Markt 13

Kleiderstoffe
Wäsche-Ausstattungen
Bettfedern und Daunen
Woll- und Kurzwaren.

Reiche Auswahl! Billige Preise!

Zweites Geschäft:

Hauptstrasse

Blusen und Kostümröcke
Anfertigung von einfacher und eleganter Damengarderobe nach Maass schnell, gut und billig. . . .
Annahmestelle von W. Kelling, Färberei und chem. Wäscherei.

Gasthof zum Hirsch.

Heute Sonntag

Starkbesetzte

Ballmusik bis 1 Uhr

Hierzu ladet freundlichst ein

Robert Lehnert.

Gasthof zu Cunnersdorf.

Heute Sonntag

Schneidige Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Paul Fuchs.

Gasthof zu Medingen.

Heute Sonntag

starkbesetzte BALLMUSIK.

Es ladet ganz ergebenst ein

A. Faustwald.

Sonntag geöffnet von 7 bis halb 9, 11 bis halb 1 und 2 bis 4 Uhr.

Jetzt

müssen Sie Ihren Bedarf in

Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben

kaufen.

Um Platz für die Winterwaren zu schaffen, werden von heute ab sämtliche Sachen zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Es versäume daher Niemand, diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen.

Herren-Anzüge 10, 12, 14, 16, 18, 20 Mk.

Herren-Paletots 10, 12, 14, 16, 18, 20 Mk.

Burschen-Anzüge 8, 10, 12, 14, 16, 18 Mk.

Knaben-Anzüge 2,50, 3,50, 4,50, 5,50, 6,50 Mk.

Elegante Hosen 1,75, 2, 3, 4, 5, 6, 7 Mk.

Damen-Paletots 3, 4, 5, 6, 7 Mk.

Damen-Jacketts 2,50, 3,50, 4,50 Mk.

Backfisch-Saccos 3, 4, 5, 6, 7 Mk.

Staubmäntel, zum Aussuchen, das Stück 3 Mk.

Kinder-Saccos 3, 4, 5, 6 Mk.

Modenhaus S. Mannass

Radeberg. Eckhaus am Freudenberg.

Zu Bauzwecken

empfehle:

Weiss- und Baukalk, Zement
Chamotte-Röhren, Tröge
Steine, Klinkerziegel,
Rohrgewebe, Dachpappen, Theer
Carbolineum.

Franz Claus

Radeberg, Telephon Nr. 2974.

Strickmaschinen

mit 30-50 Mk. Anzahlung. Illustrierter Prachtkatalog gratis.

P. Kirsch, Döbeln.

Zimmerleute

stellt ein

H. Ehrig

Baugeschäft, Grofschilla.

Freiwill. Feuerwehr

Heute, Sonnabend, abends 9 Uhr

Kommando-Gührung

bei Guhr, Bahnhof Ottendorf.

Waise tüchtigen Zahn-Arzt in Dresden nach, welcher schlecht sitzende Gebisse und Plomben etc. bei billigster Berechnung umarbeitet und alle Zahnarbeiten fachmännisch ausführt. Schriftl. Anfragen vermittelt die Exp. d. Bl. unter Chiffre A B C. 100.

Apfel u. Birnen

prima Ware verkauft

H. Thomas

Seifersdorf, an der Papierfabrik.

Zur Ausführung sämtlicher Buchbinder-Arbeiten

bei fachgemäßer und preiswerter Herstellung hält sich bestens empfohlen.

H. Rühle.